Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1887)

Heft: 1

Artikel: Landwirthschaftliche Statistik für das Jahr 1886

Autor: [s.n.]

Anhang: Kulturkosten und Rentabilität der Bodenprodukte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturkosten und Rentabilität der Bodenprodukte.

Mit dem vorliegenden Kapitel sind wir dem eigentlichen Ziel der landwirthschaftlichen Statistik um einen Schritt näher gerückt; dasselbe soll uns einigen Aufschluss über die Gesammtwirkung der drei Produktionsfaktoren der Landwirthschaft: Natur, Kapital und Arbeit¹) geben, d. h. man soll daraus ersehen können, welchen pekuniären Erfolg die verschiedenen Anpflanzungen unter sich haben, ob und inwiefern dieselben sich einzeln rentiren. Und in der That zielt ja das Bestreben der Landwirthschaft, wie übrigens jeder produktivwirthschaftlichen Thätigkeit auf Reinertrag oder, unzweideutig ausgedrückt, auf Reingewinn, - «produit net», wie ihn die französischen Physiokraten des vorigen Jahrhunderts nannten²), ab. Wenn wir uns heutzutage auch nicht mehr, wie jene Schule, in Bezug auf Nationalreichthum zu der etwas extremen Ansicht bekennen können. dass derselbe ausschliesslich durch den Reinertrag der Landwirthschaft bedingt sei, so steht doch für uns unzweifelhaft fest, dass der Nationalwohlstand im Wesentlichen von dem Zustande der Landwirthschaft und schliesslich das Gedeihen der Letztern vom Reingewinn abhängig sein müsse. Der Reingewinn bei der Landwirthschaft hängt hinwiederum von einer Reihe von Faktoren ab, wie örtliche Lage der Güter, Bodenqualität, Klima und Witterung, Betriebsweise und Betriebsaufwand (extensiver oder intensiver Betrieb, Kultur- und Gewinnungskosten), industrielle Verwerthung der Produkte, Absatzund Preisverhältnisse, Grösse des unabträglichen Kapitals, Zinsfuss, Steuern und Tellen, Lebensansprüche etc. Da nun die Rentabilität des gesammten landwirthschaftlichen Betriebes erst unter Berücksichtigung aller dieser Faktoren zu Tage treten würde, so halten wir es zur Stunde für unmöglich, derart komplizirte Aufgaben durch die statistische Methode der Massenbeobachtung und Durchschnittsberechnung zu lösen, indem mehrere dieser Faktoren, wie z. B. die industrielle Verwerthung der Produkte, statistisch sehr schwer zu ermitteln sind; mehr liesse sich in dieser Hinsicht durch zahlreiche Monographien auf Grund von Wirthschaftsberichten und Beschreibungen einzelner Güter erreichen. Wir müssen desshalb vorderhand von Berechnungen

¹⁾ Oder nach Sucker: Kapital, Arbeit und Intelligenz, wobei allerdings die Natur als selbstverständlich angesehen wird.

²) Der ältere Mirabeau und die ökonomische Gesellschaft in Bern, Rektoratsrede von Prof. Aug. Oncken.

betreffend die Rentabilität des gesammten landwirthschaftlichen Gewerbes in dessen verschiedenen Verzweigungen absehen und uns, wie Eingangs angedeutet, auf die Rentabilität der Bodenproduktion, und zwar auf die Erträge per Juchart oder per Hektare, ohne Berücksichtigung des Kapitalwerths der Liegenschaften, beschränken.

Unser daheriges Vorgehen lässt sich am besten durch Kenntnissgabe des betreffenden Kreisschreibens, welches wir an die Zweigvereine der ökonomischen Gesellschaft, sowie an einzelne sachkundige Landwirthe in den verschiedenen Gegenden des Kantons im März l. J. zur Beantwortung versandt hatten, veranschaulichen. Dasselbe lautet:

« Wie Ihnen bekannt sein dürfte, hat sich das statistische Büreau « der hierseitigen Direktion unter Anderem die Vornahme genauer « Untersuchungen der landwirthschaftlichen Zustände und Verhält-« nisse unseres Kantons zur Aufgabe gemacht. So wurde bereits im « Jahr 1885 eine umfassende Ermittlung der Bodenproduktion (An-« bau und Ernte) in's Werk gesetzt, deren Ergebnisse auf möglichst « sorgfältige und übersichtliche Weise in den Mittheilungen des « bernischen statistischen Büreaus, Jahrgang 1886, Lieferung I ver-« öffentlicht wurden. In diesem Berichte betreffend die landwirth-« schaftliche Statistik pro 1885, der, obgleich nur noch eine Versuchs-« arbeit, von interessirten Kreisen beifällig aufgenommen worden « war, konnten leider neben den Anbauflächen und Ertragsmengen « der verschiedenen Kulturgewächse nur die Brutto-Erträge in Geld-« werth für die Amtsbezirke und Landestheile, nicht aber auch die « Netto-Erträge mitgetheilt werden. Bekanntlich ist aber das eigent-« liche Ziel der landwirthschaftlichen Statistik die Aufstellung von « Rentabilitätsrechnungen, welche dem Landwirth jeweilen als Weg-« weiser dienen sollen. Da nun die Ermittlungen der Bodenproduk-« tion fortgesetzt werden, so erscheint es angezeigt, den Versuch « einer Rentabilitätsrechnung ebenfalls zu machen. Zu diesem Zwecke « bedürfen wir zuverlässiger Angaben aus den verschiedenen « Amtsbezirken und Landestheile über die Kulturkosten. In der « Annahme, dass Ihnen die Möglichkeit geboten sei, uns mit bezüg-« lichen Angaben an die Hand zu gehen, übersenden wir Ihnen bei-« liegendes Formular¹) zur gefälligen Beantwortung. Es geschieht « diess im Einverständniss mit dem Ausschusse der ökonomischen « Gesellschaft, an den wir uns gewendet haben, und welcher uns die « Unterstützung dieses Unternehmens bereitwilligst zugesagt hat. Da « die gewünschten Angaben bereits für die im Laufe dieses Sommers « erscheinende Veröffentlichung über die letztjährige Ernte verwendet « werden sollen, so erbitten wir uns das Formular bestmöglich aus-« gefüllt auf Ende April nächsthin zurück. »

¹⁾ Dasselbe entspricht der Hauptsache nach den beigedruckten Uebersichten (Tab. XXIV—XXX) betr. Kulturkosten.

Verzeichniss der berichterstattenden Organe

betreffend die Ermittlung der Kulturkosten der verschiedenen Kulturgewächse.

20 11	Gegend	Amtsbezirk	Berichterstatter
Oberland	Meiringen	Oberhasli Interlaken Saanen	Gemeinnütz. Verein v. Meiringen (Hr. E. Walker). Hr. Knechtenhofer, Grossrath in Interlaken. Gemeinnütz Gesellschaft des Saanenlandes (Hr. A. Würsten, Thierart). HH. J. J. Weissmüller, A. Brunner und J. Kammer, Gemeindeschreiber. Hr. Pfr. Ed. v. Rütte, Steffisburg.
Emmenthal	Unter-Emmenthal	Signau Trachselwald .	Oekonom. gemeinnütz. Verein des Amtsbez. Signau (III. Chr. Stettler und Fr. Fischer). Hr. J. Mosimann, Schlossgut-Pächter in Trachselwald.
10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	——————————————————————————————————————	Konolfingen . Schwarzenburg Laupen Bern	Gemeinnütz, ökonom. Verein d. Amtsbezirks Konolfingen (Hr. Rob. Bigler u. A.) Gemeinnütz Gesellschaft d. Amtes Schwarzenburg (Hr. Aug. Kohli, Oberwegmstr. Guggisberg). Landw Verein des Amtes Laupen (HH. Chr. Marschall und H. Tschumi, Sekundarlehrer). Landwirthsch. Schule Rütti (erhalten durch
Mittelland	 Schosshalde Uettligen & Umgeb.	» » u. thlw. Aarberg	den Ausschuss der ökonom. Gesellschaft). Landw. Verein des Amtsbez. Bern (HH. C. Burren und Jak. Frutiger). Landw Verein Schosshalde u. Umgebung (HH Rud Schären; Jb. Frutiger; G. Hofer; F. Grimm u. F. Liebi)
3	Utzenstorf	Fraubrunnen . Burgdorf	Sekundarlehrer). Landwirthsch. gemeinnütz. Verein v. Utzenstorf u. Umgebung IIr. J. J. Fischer). Gemeinnütz. ökonom. Gesellschaft des Amtsbez Burgdorf (IIII. Regssth tr. Bütigkofer u. Stettler).
Oberaargau	Thunstetten-Bützberg Niederbipp Ursenbach	Aarwangen . Wangen Aarwangen .	Oekon. u. gemeinnütz. (Hr. Kohler, Ludw. in Forst) Verein d. Oberaargaus Hr. Reber, Ldw. in NBipp) Gemeinnütz. Berggesellschaft von Wäcker- schwend (Hr. J. S. Leuenberger).
Seeland	Büren	Büren Nidau Aarberg	Landw Verein d. Amts- ((Hr. Fr. Gerber n. A., Büren) bez. Biel-Nidau-Büren ((Hr. Fr. Holmann, Lattr. gen) Landw. Verein des Amtsbez. Aarberg (III. Joh. Walther in Landerswyl und Joh. Tüscher).
Jura	Montagne de Diesse Val de Tavannes	Meuenstadt . dto. Pruntrut Delsberg Moutier*)	Société d'agriculture du pied du Chasseral Hr. Paul Imer, Diesse). Société de viticulture Neuveville (Hr. A. Schnider). Société d'agriculture d'Ajoie (Hr. Virg. Chavanne). Hr Regierungsstatthalter Erard in Delsberg. Hr. Regierungsstatthalter Péteut in Münster.
TNT	R Die in Cursiysehr	ift godmakton Vo	caine und Gesellschaften sind Zweigvereine der

NB. Die in Cursivschrift gedruckten Vereine und Gesellschaften sind Zweigvereine der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern. *) Leider zu spät eingelangt, um in der Arbeit direkt berücksichtigt werden zu können.

Die Zahl der eingelangten Berichte über Kulturkosten beläuft sich auf 28¹); dieselben vertheilen sich nahezu auf sämmtliche Amtsbezirke, so dass sowohl die lokale Ausdehnung, als die topographische und die Verkehrslage thunlichst in Berücksichtigung fallen mussten. Wir geben hievor ein diessbezügliches Verzeichniss der berichterstattenden Organe bekannt.

Die Formulare waren fast ausnahmsweise mit Fleiss und Sorgfalt ausgefüllt und es bekundeten damit die Berichterstatter zugleich ihr lebhaftes Interesse an der Sache. Vereinzelte bei der Bearbeitung aufgedeckte Irrthümer wurden sofort durch Rückanfragen berichtigt, andere dagegen, welche Zweifel erweckten und den Durchschnitt allzusehr verschoben hätten, wurden einfach unberücksichtigt gelassen.

Sehen wir uns nun die Ergebnisse etwas näher an:

a. Kulturkosten.

Da wir uns vorgenommen hatten, eine Rentabilitätsrechnung wenigstens für die sechs Landestheile insbesondere und für den Kanton überhaupt aufzustellen, so erheischte diess eine vorgängige Zusammenstellung und Durchschnittsberechnung der Angaben über Kulturkosten nach Landestheilen.

Dieselbe ist nunmehr in Tab. XXIV bis und mit XXXI dargestellt. Der Begriff «Kulturkosten», wie wir ihn der Ermittlung zu Grunde gelegt haben, ist sehr umfassend und schliesst daher nicht nur die gewöhnlichen Ausgaben für Saatgut, Düngung und Arbeitslöhne, sondern überhaupt alle Kosten in sich, welche mit der Bodenproduktion direkt verbunden sind. In der Rubrik «Arbeit» sind sowohl die Kosten für fremde, als für eigene Arbeit nebst derjenigen der Zugthiere eingerechnet. Die übrigen Kosten, nämlich: 1. Zinse des Grundkapitals; 2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital; 3. Steuern und Tellen waren von den Berichterstattern als durchschnittliche auf die Juchart Acker- und Wiesland überhaupt zu schätzen und am Fusse des Formulars vorzumerken. Das Saatgut wurde sowohl nach dem Quantum, als nach dem Werth ermittelt. Das Verhältniss des Saatquantums zum Ertrag ist beim Getreide folgendes: Weizen 11,1%, Korn 13,8%, Roggen 10,8%, Gerste 10,5%,

¹⁾ Verwerthet wurden 27. Die Angaben des zu spät eingelangten Berichts von Münster stimmen aber mit den übrigen des Juras ziemlich überein; die Ansätze betreffend Kulturkosten sind ebenfalls ganz auffallend niedrig.

und Hafer $10,6^{\circ}/_{0}$ oder durchschnittlich $11^{\circ}/_{0}$. Das diessfalls ermittelte Saaterforderniss ist somit erheblich niedriger, als das bisher vielfach angenommene Betreffniss von 16-18 und mehr $^{\circ}/_{0}$. Der Werth des Saatgutes steht um etwas höher, als die für die Frucht pro 1886 ermittelten Durchschnittspreise; es gilt nämlich Weizensaat Fr. $23,_{4}$ gegen $20,_{4}$, Korn $16,_{5}$ gegen $15._{3}$ u. s. w., was der Wirklichkeit auch entspricht. In unserer tabellarischen Darstellung (Tab. XXIII—XXX) sind nun besonders rubrizirt: a. Die eigentlichen Kulturkosten; b. die Kulturkosten ohne Grundzinse, jedoch einschliesslich Abnützung und Zinse vom Betriebskapital, Steuern und Tellen; c. die Gesammtkulturkosten mit Grundzinsen, so dass dadurch die beliebige Anwendung der drei verschiedenen Ansätze ermöglicht ist.

Ziehen wir nun die eigentlichen Kulturkosten inklusive Zinse vom Betriebskapital, Abnützung und Steuern per Juchart*) in Betracht, so ergibt sich für die verschiedenen Kulturgewächse folgende Rangordnung: Reben Fr. 425, Tabak Fr. 353,40, Flachs Fr. 320,40, Hanf Fr. 307,50, Kartoffeln Fr. 230,30, Cichorie Fr. 217,90, Runkeln und Kohlrüben Fr. 203,20, Möhren (Rübli) Fr. 189,60, Korn Fr. 177,40, Weizen Fr. 173,70, Futtermischungen Fr. 164,50, Lücerne Fr. 159,50, Roggen Fr. 156,10, Esparsette Fr. 155,30, Raps Fr. 154,60, verschiedene Futterpflanzen Fr. 154,20, Klee Fr. 147,20, Gerste Fr. 142,60, Hafer Fr. 140,2, gutes Wiesland Fr. 102,4 geringes Fr. 98,3, mittleres Fr. 96,2.

Am höchsten belaufen sich die Kulturkosten für beinahe sämmtliche Kulturgewächse im Oberland; auch im Oberaargau und Mittelland stehen dieselben über dem kant. Durchschnitt, während das Seeland und namentlich der Jura bedeutend niedrigere Kulturkosten zu verzeichnen haben (vergl. Tab. XXXI); diese Verschiedenheiten erklären sich leicht durch die örtlichen Verhältnisse einerseits und durch die Betriebsweise und Betriebsmethode andererseits.

Ueber das Verhältniss der einzelnen Kostenbeträge zu den Gesammtkosten per Juchart gibt folgendes auf Tab. XXX basirende Durchschnitts-Resümé nach Kulturgattungen Auskunft.

^{*)} Wir geben hier die Angaben auf die Jucharte berechnet wieder, da dieses hier übliche Flächenmass (1 Juch. = 40,000 [] 'oder 36 Aren) auch den Ermittlungs-Fragebogen zu Grunde gelegt war. Vergl. überhaupt Tab. XXX.

Kulturkosten.
(Durchschnitts-Résumé nach Kulturgattungen.)

	D	Die Kosten betragen durchschnittlich								
Kulturgattungen	a) Saatgut	b) Düngung	c) Arbeit	Uebrige .	Gesammtkosten					
		per Ju	ıchart	Kosten	per Juch.	per Hekt.				
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Getreide	$ \begin{array}{c c} 14,4 \\ 42 \\ 6,5 \\ 28,4 \end{array} $	63,8 84,4 89,2 70,3	58, ₃ 82, ₅ 79, ₃ 36, ₁	136,5 208,9 175 134,8	77, ₁ 77, ₁ 77, ₁ 77, ₁	213,6 286,0 252,1 211,9	594 795 700 589			
und Flachs) Wiesenbau Reben	36, ₃	$\begin{array}{c c} 90,_{6} \\ 51,_{8} \\ 103,_{3} \end{array}$	$165,4 \\ 31,1 \\ 295,7$	$\begin{array}{c} 292,_{3} \\ 82,_{9} \\ 399,_{0} \end{array}$	77, ₁ 57, ₉ 151	369, ₄ 140, ₈ 550, ₀	1026 391 1528			
º/₀ der	Gesam	mtkoste	en per	Juchar	t.		2 2			
Getreide	$\begin{array}{c} 6,7 \\ 14,7 \\ 2,6 \\ 13,4 \end{array}$ $9,8$	29,9 29,5 35,4 33,2	27,3 28,8 31,4 17,0 44,8	$63,_{9}$ $73,_{0}$ $69,_{4}$ $63,_{6}$ $79,_{1}$	36, ₁ 27, ₀ 30, ₆ 36, ₄	100 100 100 100	•			
Wiesenbau	•	36, ₈ 18, ₈	22, ₁ 53, ₇	58,9 72,5	$\frac{41,_{1}}{27,_{5}}$	100 100	•			

Wir sehen, dass beim Getreide, Kunstfutter und Wiesenbau die « übrigen » oder verschiedenen Unkosten, bei den Kartoffeln und andern Hackfrüchten die Düngung und bei den Gespinnstpflanzen und Reben die Arbeit den höchsten, das Saatgut dagegen fast durchwegs den geringsten Kostenbetrag ausmachen. Der Posten «übrige Kosten» setzt sich als Durchschnitt für den Kanton auf die Juchart mittleres Acker- und Wiesland gerechnet folgendermassen zusammen: Zinse vom Grundkapital Fr. 55. 70, Abnützung und Zinse vom Betriebskapital Fr. 14, 70, Steuern und Tellen Fr. 6, 70, zusammen Fr. 77. 10. Dieser Betrag wurde nunmehr für sämmtliche Kulturgewächse in Rechnung gebracht, mit Ausnahme des Wieslandes, wo wir, mit Rücksicht auf die bedeutende Ausdehnung des geringern Wieslandes und des daherigen niedrigen Kapitalwerths, eine Reduktion für das mittlere und geringe Wiesland von 25 à 50 % des durchschnittlichen Ansatzes für gutes Wiesland vorzunehmen für gut fanden. Bei den Reben ist selbstverständlich sowohl der Ansatz «übrige Kosten», als die Kulturkosten überhaupt am höchsten von allen Kulturgewächsen; ersterer beträgt Fr. 151 und im Ganzen Fr. 550 per Jucharte. Es muss hier bemerkt werden, dass unsern frühern Rentabilitätsrechnungen, die Weinernte betreffend, nur sehr mässige Kulturkosten (durchschnittlich Fr. 41 per Mannwerk oder Fr. 330 per Juchart) ohne Zinse und Steuern zu Grunde gelegt wurden, wesshalb jene Ergebnisse sich günstiger gestalteten.

Obschon wir die Originalangaben der Berichterstatter, welche eben meistens in bedeutenderem Massstabe Landwirthschaft treiben, als richtig gewerthet betrachten, so können wir uns der Vermuthung nicht entziehen, dass dieselben sich mehr den Verhältnissen der intensiveren Betriebsart nähern und daher vielleicht etwas über dem wirklichen Mittel stehen, so nämlich, dass wenn man den gesammten Kulturkostenaufwand für den ganzen Kanton durch Vervielfachung der Durchschnittskosten mit der Hektarenzahl (Kulturland) berechnen wollte, eine höhere als die wirklich verwendete Summe herauskommen würde, indem der extensive Betrieb im Kanton Bern noch der weit vorherrschende ist. Ferner liessen sich die Durchschnittskosten im Einzelnen noch ermässigen; so wird z. B. beim Anbau von Kunstfutter namentlich bei rationellem Fruchtwechsel nicht immer gedüngt, desgleichen werden beim Wiesenbau die eigentlichen Wässerwiesen nicht gedüngt, was ebenfalls eine ansehnliche Werthsumme ausmacht, und endlich sind da und dort verschiedene andere Ausgaben, wie für Gemeindewerke, Versicherungsprämien und Amortisation des Gebäudekapitals inbegriffen. Allerdings lässt sich auch nicht leugnen, dass die Arbeit beim landwirthschaftlichen Grossbetrieb, welcher mit allerhand Maschinen, Geräthschaften und Werkzeugen ausgestattet ist, verhältnissmässig bedeutend billiger zu stehen kommt, als beim kleinbäuerlichen Betrieb 1), ein Umstand, durch welchen die Mehrkosten des intensiveren Betriebs wieder einigermassen ermässigt werden.

Wenn wir nun die Kulturkosten laut vorliegender Ermittlung versuchsweise den Brutto-Erträgen der Ernten pro 1886 und zum Vergleich auch denjenigen pro 1885 gegenüberstellen, so ist damit die Rentabilität der Bodenbewirthschaftung noch lange nicht nachgewiesen; wir können höchstens sagen, diese und jene Gewächse haben sich in dem betr. Jahre rentirt oder nicht rentirt. Der Nachweis über die wahre Rentabilität ergibt sich erst nach einer Reihe von Jahren.

¹⁾ Der Berichterstatter von Oberhasle bemerkt z. B.: «Man hat hier wenig landwirthschaftliche Maschinen; die Arbeit ist Handarbeit, daher die Ansätze hoch.»

b. Rentabilität der Kulturgewächse.

Wir geben in Tab. XXXII—XXXVIII eine Darstellung der Rentabilitätsverhältnisse nach den einzelnen Landestheilen, sowie für den Kanton überhaupt und zwar bezieht sich diese Darstellung auf das bebaute Areal, den Ertrag im Ganzen und per Hektare, die Durchschnittspreise der Produkte, den Geldwerth im Ganzen und per Hektare, die Kulturkosten und den Reinertrag per Hektare im Erntejahr 1886; ferner sind auf jeder Uebersicht vergleichsweise die pro 1885 berechneten Ergebnisse, nämlich der Geldwerth per Hektare und der Reinertrag beigesetzt; endlich sind zwei Rekapitulationsübersichten beigefügt, wovon die eine den Reinertrag, die andere den Reingewinn 1) für die verschiedenen Kulturgewächse nach Landestheilen pro 1885 und 1886 veranschaulicht.

Nun wird man sich vorerst fragen, welche Durchschnittsreinerträge²) die einzelnen Kulturgewächse in den Jahren 1885 und 1886 abgeworfen haben und wie sich dieselben ihrer Rentabilität nach ordnen.

Rangordnung der Kulturgewächse nach ihren Reinerträgen. 2)

	a.	Pr	0	188	5.					b.	Pre	o 1	.88	6.		
																ertrag ektare,
Reben	L		•	•		Fr.	604	1.	Gute	\mathbf{W}_{i}	iese	\mathbf{n}	•	•	Fr.	328
Gute	W_i	ese	n			>>	391	2.	Reben	Ĺ			•		>>	311
Klee						>>	355	3.	Hanf		•		•		>	243
Hanf						>>	257	4.	Runke	eln	u	. F	Coh	l-		
Lücer	ne					»	216		rül	ben	L				>>	229
Futte	rmi	sch	un	gen		>>	201	5.	Klee						>>	2 02
Flach	S					>>	166	6.	Cichon	rie					>>	143
Mittle	ere	W_{i}	ese	en		>>	157	7.	Flachs	S					>>	121
Versc	hie	d.	Fu	itter	٠-			8.	Rogge	en		•			»	119
pfl	anz	$\mathbf{e}\mathbf{n}$				>>	152	9.	Mittle	ere	W	iese	en		>>	119
Raps						>>	138	10.	Lücer	ne					>>	96
Cicho	rie	•				>>	133	11.	Futter	rm	isch	ıun	gen	١.	»	92
Espar	set	te				>>	102	12.	Raps						>>	83
Rogge	en					>>	93								>>	61
	Gute Klee Hanf Lücer Futte Flach Mittle Versc pfl Raps Cichon Espar	Reben Gute Wi Klee . Hanf . Lücerne Futtermi Flachs Mittlere Verschied pflanz Raps . Cichorie Esparset	Reben . Gute Wiese Klee Hanf Lücerne . Futtermisch Flachs . Mittlere Wi Verschied. pflanzen Raps Cichorie . Esparsette	Reben Gute Wiesen Klee	Reben	Gute Wiesen Klee Hanf Lücerne Lücerne Futtermischungen Flachs Mittlere Wiesen Verschied Futter- pflanzen Raps Cichorie Esparsette	Reben Fr. Gute Wiesen	Reben Reben Fr. 604 Gute Wiesen 391 Klee 355 Hanf 257 Lücerne 216 Futtermischungen 201 Flachs 166 Mittlere Wiesen 357 Verschied Futter- pflanzen 3152 Raps 3138 Cichorie 3133 Esparsette 3102	Reinertrag p. Hektare. Reben . Fr. 604 1. Gute Wiesen . 391 2. Klee . . 355 3. Hanf . . 257 4. Lücerne . . 216 Futtermischungen . 201 5. Flachs . . 166 6. Mittlere Wiesen . . 157 7. Verschied Futter- 8. pflanzen . . 138 10. Cichorie . . . 133 11. Esparsette . . . 102 12.	Reinertrag p. Hektare. Reben Fr. 604 1. Gute Wiesen Gute Wiesen 391 2. Reben Klee 355 3. Hanf Hanf 257 4. Runkeln u. Hand Lücerne 216 rüben Futtermischungen 201 5. Klee Flachs 166 6. Cichorie Mittlere Wiesen 157 7. Flachs Verschied. Futter- 8. Roggen pflanzen 9. Mittlere Wiese Raps 138 10. Lücerne Cichorie Esparsette	Reinertrag p. Hektare. Reben Fr. 604 1. Gute Wiesen Gute Wiesen 391 2. Reben Klee 355 3. Hanf Hanf 257 4. Runkeln u. Koh Lücerne 216 rüben Futtermischungen 201 5. Klee Flachs 166 6. Cichorie Mittlere Wiesen 157 7. Flachs Verschied. Futter- 8. Roggen pflanzen 152 9. Mittlere Wiesen Raps 138 10. Lücerne Cichorie 133 11. Futtermischungen Esparsette 102 12. Raps	Reben Fr. 604 1. Gute Wiesen . Gute Wiesen 391 2. Reben . Klee 355 3. Hanf . Hanf 257 4. Runkeln u. Kohl- Lücerne 216 rüben . Futtermischungen 201 5. Klee . Flachs 166 6. Cichorie . Mittlere Wiesen 157 7. Flachs . Verschied. Futter- 8. Roggen . pflanzen 152 9. Mittlere Wiesen Raps 138 10. Lücerne . Cichorie 313 11. Futtermischungen Esparsette 102 12. Raps .	Reben Fr. 604 1. Gute Wiesen Fr. 604 Gute Wiesen * 391 2. Reben * * * * * * * * * * * * * * * * * * *			

¹⁾ Wir haben den Ausdruck «Reingewinn» im Unterschied von «Reinertrag» gewählt, weil alle Unkosten, also nicht nur die eigentlichen Kulturkosten, nebst den Zinsen vom Betriebskapital und den Steuern, sondern auch die Zinse vom Grundkapital inbegriffen sind.

²) Es sind hier also ausser den eigentlichen Kulturkosten auch die Zinse vom Betriebskapital, Abnützung, Steuern und Tellen, nicht aber die Grundzinse abgezogen.

a. Pro 1885.		b. Pro 1886.	
	Reinertrag p. Hektare.		Reinertrag p. Hektare.
14. Weizen	» 87	14. Hafer	» 36
15. Runkeln u. Kohl-		15. Weizen	» 34
rüben	» 85	16. Korn	» 33
16. Kartoffeln	» 59	17. Esparsette	» —
17. Korn	» 56	18. Gerste	» —
18. Hafer	» 28	19. Kartoffeln	» —
19. Möhren (Rübli) .	» —	20. Verschied. Futter-	
20. Gerste	» —	pflanzen	» —
21. Geringe Wiesen .	» —	21. Geringe Wiesen .	»
22. Tabak	» —	22. Tabak	» —

Wir sehen, dass die Reben und das gute Wiesland obenan stehen, dass auch die Futterpflanzen, namentlich Klee gut rentiren; sogar die verschupften Gespinnstpflanzen (Hanf und Flachs) liefern ein vortheilhaftes Ergebniss. Dass hingegen das Getreide nicht besser rentirt, ist männiglich bekannt, dagegen aber fällt der geringe Reinertrag der Kartoffeln auf; zwar stimmt dieses Ergebniss mit den Aussagen von Landwirthen überein. Als völlig unrentabel erweisen sich die geringen Wiesen und der Tabakbau. Es ist dem Interessenten überlassen, an die Ergebnisse der Rentabilitätsrechnung im Einzelnen weitere Retrachtungen zu knüpfen.

Die Berechnung des gesammten Reinertrags für die Jahre 1885 und 1886 ergibt folgende Zahlen:

Reinertrag der Bodenproduktion.

X.		1885	### a country light the STORE PROPERTY of the Fig.	1886									
Kulturarten	Brutto- Ertrag	Kultur- Kosten 1) Rein-Ertrag		Brutto- Ertrag	Kultur- Kosten 1)	Rein-Ertrag							
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.							
Getreide Hackfrüchte . Kunstfutter . Handelspflanzen . Wiesen Reben	18,165,678 $37,449,971$ $813,762$	15,559,611 24,057,398 648,319 30,507,283	+16,225,337	16,611,083 30,410,096 764,027	30,507,283	$ \begin{array}{r} + 1,051,472 \\ + 6,352,698 \\ + 115,708 \\ + 13,005,687 \end{array} $							
Im Ganzen	129,280,301	93,393,757	+35,886,544	116,231,401	93,393,757	+22,837,644							
¹) Inklusive Z	Im Ganzen 129,280,301 93,393,757 + 35,886,544 116,231,401 93,393,757 + 22,837,644 1) Inklusive Zinse vom Betriebskapital etc., Steuern und Tellen, aber ohne Grundzinse.												

Die Kulturkosten machen demnach pro 1885 72,5%, pro 1886 80,6%, des Brutto-Ertrages aus; die Restanz von 27,5 resp. 19,4%, bildet den Reinertrag, aus welchem noch die Grundzinse bestritten werden müssen und im günstigsten Falle auch ein bescheidener Reingewinn zu ziehen wäre.

Welches sind nun aber die Resultate der Schlussrechnung und was sagen uns dieselben?

Die Resultate der Schlussrechnung, bei welcher nun aber auch die Grundzinse in Abzug kommen, sind höchst frappant, jedenfalls nicht gerade erfreulich, indem nur wenige Kulturgewächse einen eigentlichen Reingewinn abwerfen, es sind diess:

Pro 18	85,				Pro 1886.
			Rein p. H	gewinn ektare.	Reingewinn p. Hektare.
Reben	•		Fr.	257	Gute Wiesen Fr. 173
Gute Wiesen .	•		>>	236	Hanf » 88
Hanf			>	102	Runkeln u. Kohlrüben » 74
Klee			>>	100	Klee
Lücerne			>	61	' * a · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Futtermischungen		1.0	>	46	
Mittlere Wiesen		•	>>	41	*
Flachs	•	•	>>	11	

Alle übrigen Gewächse deckten den Gesammtkostenaufwand nicht und verursachten grössere oder geringere Wirthschaftsdefizite. Wir fragen uns unwillkürlich, ob das möglich sei. Allerdings haben wir hier nur das Kantonsresultat erwähnt; die Ergebnisse der einzelnen Landestheile sind wieder andere, d. h. theils sind sie schlimmer, wie z. B. im Oberland, wo höchstens die Reben und das gute Wiesland noch rentirten, theils günstiger, wie im Jura und im Seeland, wo infolge geringer Kulturkosten (niedrige Grundzinse und billige Arbeit) sogar einzelne Getreidearten (Weizen und Roggen) und sämmtliche Hackfrüchte Reingewinn ergaben; indessen wird dadurch die Sachlage im Allgemeinen nicht geändert.

Berechnen wir endlich versuchsweise noch den Gesammt-Reingewinn, resp. das — Defizit — also unter Veranschlagung der Grundzinse¹) —, so erhalten wir bei einer Gesammt-Kostensumme von Fr. 126,516,571 für 1885 einen Reingewinn der Bodenproduktion

¹⁾ Dieselben wurden durchschnittlich zu 40/0 bei einem mittleren Kapitalwerth von Fr. 1500 per Jucharte angegeben; einige Berichterstatter nahmen einen niedrigern, andere einen höhern Durchschnittswerth an.

von Fr. 2,763,731, für 1886 dagegen aber ein Wirthschaftsdefizit von Fr. 10,285,170 und zwar ergaben 1885 nur der Getreidebau und die Hackfrüchte, 1886 jedoch sämmtliche Kulturgattungen grössere oder geringere Defizite. Man sieht daraus am deutlichsten, welche enormen Ausfälle in mittelmässigen und geringen Erntejahren entstehen können und wie nothwendig es daher ist, dass der Landwirth seine Bilanz sammt Wirthschaftsbüdget auf das Ergebniss einer Reihe von Jahren abstelle.

Fassen wir nun die Schlussergebnisse, wie sie in Tab. XXXVIII und XL dargestellt sind, noch einmal näher in's Auge, so müssen wir uns sagen, dass das Benefiz der Bodenproduktion wirklich kein beneidenswerthes ist und dass sich dadurch die schlimme Lage der Landwirthschaft einigermassen erklären lässt. Freilich sind die Angaben über Ernte-Erträge nur örtliche Durchschnittsberechnungen, welche von diesem oder jenem Gesichtspunkte aus wohl auch angezweifelt werden dürfen¹); zudem dürfte das Ergebniss in besssern Erntejahren wesentlich günstiger ausfallen, als z. B. 1886. Rentabilität würde ferner vergünstiget durch den Ertrag des Obstbaues, welcher hier ebenfalls nicht inbegriffen ist, und endlich ist nicht zu übersehen, dass bei der Rechnung nur die Rohwerthe der Bodenprodukte in Betracht fallen konnten, dass aber die Letztern theilweise durch nützliche Verwerthung um ein Bedeutendes im Werth gesteigert werden können (Milchwirthschaft und Viehzucht).

Immerhin ist nicht zu leugnen, dass unsere Landwirthschaft sich keiner besonders rosigen Stellung zu erfreuen hat; sie ist an manchem

(Ernte-Erträge per Hektare in Doppelzentnern.)

e e	Kar-	Runkeln	Gute	Lücerne	Klee	Misch-	Rogg	gen	Wei	zen
	toffeln	Hunkein	Wiesen	пистис	MICO	ungen	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Rütti	255	352	149,4	118,7	78,8	78,8	24	42	26,3	30,5
Mittelland	162,1	316	68,7	73	73	64,9	15	40,8	19	35,8
Kanton .	152,3	237,6	66	61,9	69,9	$60,_{3}$	15	$41,_{1}$	17,9	34,8

Grössere Differenzen bestehen einzig beim Ertrag der Wiesen, der Lücerne und der Kartoffeln, allein man darf nicht vergessen, dass die Angaben der Rütti wirkliche sind und zugleich Maximal-Erträge repräsentiren, welche nur bei rationellem Betrieb auf gutem Boden erzielt werden können.

¹⁾ Die Tendenz, möglichst geringe Erträge und Einkünfte, dagegen aber hohe Gewinnungskosten anzugeben, ist allerdings dem staatlichen Fiskus gegenüber die vorherrschende; indessen trifft diess hier kaum zu, indem die betr. Berichterstatter wohl wussten, dass es sich nicht um Steuerzwecke handle. Ein Vergleich der durchschnittlichen Erträge mit denjenigen der Rütti pro 1885 beweist uns, dass unsere Angaben als durchschnittliche nicht zu niedrig sind.

Uebel krank. Als Hauptkrankheiten sind zu betrachten: die starke Verschuldung des Besitzthums, deren Ursache nicht zum Mindesten in der geringen Rentabilität zu suchen ist; dazu hat auch die anormale Steigerung der Güterpreise in den letzten 30 Jahren beigetragen, denn hohe Güterpreise haben hohe Pachtzinse und bisweilen auch hohe Steuerschatzungen zur Folge. Eine fernere Krankheit liegt in dem viel und oft erhobenen Vorwurf, dass der Landwirthschaft zu viel intelligente Leute den Rücken kehren; ganz gewiss, denn die rationelle Landwirthschaft erfordert viel Intelligenz. Endlich fehlte vielfach das nöthige Betriebskapital; dagegen wurde zu viel in todten Kapitalien angelegt.

Sucker, in seiner Schrift 1) über intensive Wirthschaft, äussert sich wie folgt: « Man kauft eben die Güter auf die Hausse, das « Grundeigenthum steigt nachweislich immer mehr und so denkt der « grösste Theil der Käufer, welcher aus Laien besteht, « « ich lege « mein Kapital ohne Rente an, aber wenn ich verkaufe, so gewinne ich « Kapital »», an Verbesserung des Grund und Bodens denkt man « aber nicht, denn der Vorbesitzer hat auch Nichts verwendet und « gut verkauft, wesshalb sollte es nicht wieder so gehen; man wirth-« schaftet eben so nach der alten Form fort, putzt hier und da « einen Stall etwas ab, baut auch wohl ein kleines Schlösschen, gibt « dem Besitze ein hübscheres Aussehen und verkauft je eher je lieber « mit Avance. So ist das Grundeigenthum mehr und mehr zur « Handelswaare herabgesunken. Wie steht es aber mit der Renta-« bilität, mit der Kultur der einzelnen Theile des Gutes? Wir glauben « nicht zu kühn in unserer Behauptung zu sein, wenn wir sagen, « dass wir in der Produktivität zurückgegangen sind. Liebigs Mahn-« ruf scheint zu wenig verstanden zu sein, oder man will ihn nicht « verstehen. In den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts wurden « verhältnissmässig mehr Kapitalien in dem Grundbesitz verwendet, « als jetzt; man erinnere sich nur an die grossen Meliorationen der « Wiesen, der Drainagen etc. Der Grundbesitz war früher in fester « Hand und die konservative Wirthschaft, wenn auch nicht immer « die intelligenteste und rationellste, wenn auch nicht auf Rechnung « und Calcul basirt, schonte eben unbewusst die alte Kraft mit der « alten Dreifelder-Wirthschaft, mit dem günstigen Wiesenverhältnisse. « Die jetzige Wirthschaft oft in der Hand unbefähigter, ihre Zeit « nicht verstehender Besitzer will nach neuem Style, neuen Formen « wirthschaften, lebt von der alten Kraft und gibt nicht zurück, was « sie ihm in falschem Verständniss entzieht. . . . Es ist in der That so, « die Zeit scheint schneller gegangen zu sein, als der Fortschritt in « unserem Gewerbe; unsere Landwirthschaft mag leisten was sie immer « wolle, die Produktion mag auch zugenommen haben gegen früher, « es fehlt ihr Eins, das ist das Betriebskapital oder, mit andern « Worten, der intensive Betrieb. »

¹⁾ Die intensive Wirthschaft von Oswald Sucker, Oekonomie-Direktor.

Die nämliche Autorität zeigt sodann an Hand eines Rechenexempels, wie ein Besitzthum im Werthe von 51,400 Thaler durch intensiven Betrieb und Verbesserungen innerhalb 20 Jahren auf 196,885 Thaler reine Aktiven gesteigert werden könne.

Obschon der genannte Verfasser diese bereits vor 15 Jahren gethanen Aussprüche auf Deutschland bezog, so enthalten sie nichtsdestoweniger viel Wahres und Lehrreiches für unsere Verhältnisse. Damit kommen wir zum Schlusse noch zu der Frage, wie die Rentabilität unserer Landwirthschaft am Besten gefördert werden könnte; wir wollen dieselbe wenigstens in kurzen Andeutungen 1) zu beantworten suchen:

- 1. Mehrung der Produktion durch intensiveren Betrieb (Rationeller Fruchtwechsel mit Rücksicht auf die Gesetze der Statik).
- 2. Beschaffung billigeren Geldes und Aufwand grösserer Betriebskapitalien (Errichtung ländlicher Darlehenskassen).
- 3. Billigere Betriebsweise, d. h. Verringerung der Kulturkosten durch genossenschaftliche Verbindungen bei Ankauf von Dünger, Samen und Maschinen.
- 4. Verbindung von Nebenerwerbszweigen mit der Landwirthschaft.
- 5. Grössere Pflege des Obstbaues und bessere Verwerthung des Obstes.
- 6. Ankauf und Uebernahme der Güter nach dem wirklichen Ertragswerth.
- 7. Vermeidung von Luxusbauten; sparsame Lebensweise.

¹⁾ Dabei haben wir mehr die Selbsthülfe im Auge; allerdings kann die Rentabilität durch staatliche Massnahmen, wie z.B. durch passende Erhöhung der Zölle (Getreidebau, Viehzucht und Milchwirthschaft) ebenfalls gefördert werden.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXIV.

1. Oberland.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche per Ju	Kulturl ichart	costen	ohne Gr	sten undzinse er	Gesammt- Kosten per
	Kg.	Saatgnt	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
Outside		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide. Weizen	57,5 $100,5$ $62,5$ $65,0$ $73,3$	15, ₁ 16, ₁ 13, ₅ 11, ₈ 17, ₁	97,5 97,5 90 65 66,7	78,7 78,7 78,7 45 60	191,3 192,3 182,2 121,8 143,8	216, ₅ 206, ₄ 146, ₀	601 573 406	796 798 770 603 664
Hackfrüchte.							P	
Kartoffeln Runkeln u. Kohlrüben . Möhren (Rübli)	$700 \\ 1 \\ 1,_{8}$	$\begin{array}{c} 56,8 \\ 7 \\ 5,_5 \end{array}$	110 100 103, ₃	98 80 75	264,8 187,0 183,8	211,2	587	1000 784 775
Kunstfutter.						2	2	v.
Futtermischungen Klee	27,9 11,3 11 83,3 ?	34, ₃ 19, ₃ 18, ₅ 41, ₇	88,8 90 100 80 ?	51, ₂ 58, ₃ 60 56, ₇	174,3 167,6 178,5 178,4 ?	191,8 $202,7$		748 730 760 760 ?
Handelspflanzen.	New York Control of the Control of t							
Raps	$\begin{array}{c} 15 \\ 90 \\ 30 \\ \cdot \end{array}$	15 49 50	80 100 80	70 192,5 ca. 150	165 341,5 280	$189,_{2}$ $365,_{7}$ $304,_{2}$	1016	723 1213 1042
Wiesenbau.	•	•	•	•	•	•	•	•
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »			55 28,3 40	28, ₅ 23, ₇ 18	83, ₅ 52, ₀ 58	107, ₇ ²⁾ 70, ₁ ²⁾ 70, ₁	²) 1 95	²) 343
Reben	•		90	290	1)380	400	1111	1333
	1	1	l		1		35	

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Robland		²) Mittleres ²) Gering Wiesland	
 Zinse des Grundkapitals Abnützung und Zinse vom Betriebskapital Steuern und Tellen Zusammen 	Fr. 71,0 ca. 16 8,2 95,2	Fr. 80 8 12 100	Fr. 53,2 } 18,2 71,4	Fr. 35,5 12,1 47,6

Nach frühern Angaben Fr. 352.
 Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland angenommen.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXV.

2. Emmenthal.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	Eigentliche Kulturkosten per Juchart				sten undzinse er	Gesammt- Kosten per			
4	Kg.	Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare			
Getreide.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Weizen	$62,5 \\ 112,5 \\ 63,5 \\ 60 \\ 66,5$	14 19,3 12,2 12 12,8	66 75 46 32 60	71,5 79 $71,5$ 53 62	151,5 173,3 129,7 97 134,8	198,3	490 551 430 339 444	656 717 596 505 610			
Hackfrüchte.											
Kartoffeln	$\begin{array}{c} 550 \\ 1 \\ 2 \end{array}$	39 3 10	75 60 60	72, ₅ 80 80	186, ₅ 143 150	$211,5 \\ 168,0 \\ 175,0$	588 467 486	754 633 652			
Kunstfutter.											
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen	20 12 15 50 ?	29,5 30 ? 25 ?	75 70 ? ?	; ; 36 36 36	140,5 136 ca.138,2 ca.137,2	$165,5 \\ 161,0 \\ 163,2 \\ 162,2 \\ ?$	460 447 453 451 ?	626 613 ca. 619 ca. 617			
Handelspflanzen.											
Raps	4 70 73 ?	1 34 24 ?	32 85 70 ?	53 228,5 335 ?	86 347,5 429 ?	111 372,5 454 ?	308 1035 1261 ?	474 1202 1427 ?			
Wiesenbau.											
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »			47 58,5 70	$\begin{array}{c} 35,5 \\ 34,5 \\ 33,5 \end{array}$	82,5 93, ₀ 103, ₅	107,5 1) 111,8 1) 116,0	299 ¹) 311 ¹) 322	465 ¹) 435 ¹) 405			
Uebrige Kosten per Juchart.											
Spezifikation Acker- und 1) Mittleres 1) Geringes Wiesland Wieslan											

Spezifikation	Acker- und Wiesland	1) Mittleres Wies	1) Geringes sland
1. Zinse vom Grundkapital	Fr. 59,8 16,0 9,0	Fr. 44,s	Fr. 29,9 12,5
Zusammen	84 , ₈	63 ,6	42,4

¹) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVI.

3. Mittelland.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche per J	Kultur uchart	kosten	ohne Gr	sten undzinse er	Gesammt- Kosten
	Kg.	Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
Getreide.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr,	Fr.
Weizen	63,2 96,2 66,5 51,8 70,3	13,8 16,4 12,4 10,1 13,3	66,2 65,7 49,2 55,3 39,7	74,7 74,7 75,6 60,5 64,1	156,8 137,2 125,9	179,6 $160,0$ $148,7$	444	661 666 612 581 556
Hackfrüchte.								2
Kartoffeln Runkeln u Kohlrüben . Möhren (Rübli)	$\begin{array}{c} 697 \\ 1,_5 \\ 2,_2 \end{array}$	$\begin{array}{c} 41,8 \\ 7,4 \\ 6,5 \end{array}$	84,4 93,7 86,7	88, ₁ 88, ₀ 78, ₉	189,1	237,1 $211,9$ $194,9$	659 589 5 41	826 756 709
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee	$\begin{array}{c} 20,_{1} \\ 12,_{1} \\ 16,_{9} \\ 69,_{6} \\ 109,_{6} \end{array}$	31 29,3 31,3 39,4 31,1	76,5 67,1 74,9 66,7 79,4	46, ₀ 41, ₀ 36, ₃ 34, ₅ 59	137, ₄ 142, ₅	165,3 $163,4$	490 445 459 454 534	657 612 627 621 702
Handelspflanzen.					1			
Raps	$^{4,9}_{95,6}_{70,1}_{?}$	2 47, ₂ 32, ₃ ? 72	80,3 89,1 84,1 ?	67,5 166,6 198,3 ? 180	302,9	172,6 325,7 337,5 ? 354,8	479 905 937 ? 986	647 1072 1105 ? 1153
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »	•		39,5 $39,5$ $43,7$	$\begin{array}{c} 33,5 \\ 33,3 \\ 36,9 \end{array}$	73 72, ₈ 80, ₆	95,8 2) 89,9 2) 92,0	266 ²) 250 ²) 256	434 ²) 375 ²) 312
Reben		٠	ca.80	ca.220	ca.3001)	313	869	991

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	²) Mittleres Wies	,
1. Zinse vom Grundkapital 2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital 3. Steuern und Tellen	60,3 16,8 6,0 83,1	Fr. ca. 44 ca. 8 ca. 5	Fr. 45,2 } 17,1 62,3	Fr. 30,2 11,4 41,6

 ¹⁾ Nach früheren Angaben.
 2) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVII.

4. Oberaargau.

Kulturgewächse.	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche per Ju	Kulturl ichart	kosten	ohne Gr	sten undzinse er	Gesammt- Kosten per
	Kg.	Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
Getreide.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen Korn Roggen Gerste Hafer	53,7 112 66,7 40 55	12, ₁ 18 13, ₃ 8 11, ₃	78,3 78,3 48,3 78,3 32,5	68, ₂ 68, ₂ 71, ₂ 70, ₇	158,6 164,5 132,8 157 110,8	178,8 184,7 153,0 177,2 131,0	513 425 492	687 599 666
Hackfrüchte.							-	
Kartoffeln	533 3, ₈ 2, ₃	33, ₃ 8 7	86,7 123,5 110	102,3 133,3 108	$\begin{array}{c} 222,3 \\ 264,6 \\ 225,0 \end{array}$	$\begin{array}{c c} 242,5 \\ 284,8 \\ 245,2 \end{array}$	674 791 681	848 965 855
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee	20 10,7 20 70 ?	30 19,3 20 35 ?	100 58,5 100 50 ?	40 33,8 50 50 ?	170,0 111,6 170,0 135,0 ?	190, ₂ 131, ₈ 190, ₂ 155, ₂	528	540
Handelspflanzen.								
Raps	$ \begin{array}{c} 2\\42,7\\100\\1\\? \end{array} $	$0,6 \\ 30,3 \\ 40,0 \\ 2 \\ ?$	100 106,7 109,3 80 ?	50 103,3 173,3 114,5	150,6 240,3 322,6 196,5	170,8 260,5 342,8 216,7	724	898
Wiesenbau.				and the second				
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »	•	•	35, ₃ , 54 72, ₇	54 55 43, ₃	89,3 109,0 116,0	109,5 $124,2$ $1126,1$	304 ¹) 345 ¹) 350	1) 476
11 Jake				. 1				

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland		1) Geringes sland
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse vom Grundkapital	62,7	47,0	31,4
2. Abnützung und Zinse vom Betriebskapital	$\frac{12,7}{7,5}$	15,2	10,1
Zusammen	82,9	62,2	41,5

¹⁾ Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland angenommen.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXVIII.

5. Seeland.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche K per Ju	Culturk chart	costen	Kost ohne Gru pe	ndzinse	Gesammt- Kosten per
* *	Kg.	Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
0.1		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide. Weizen	66 105 61,3 56,7 66,7	$ \begin{array}{c c} 14 \\ 17,_2 \\ 13,_1 \\ 10,_6 \\ 12,_9 \end{array} $	66,7 63,3 50 60 56,7	40 38,3 41,7 38,3 38,3	120,7 118,8 104,8 108,9 107,9	$\begin{array}{c} 140,7 \\ 138,8 \\ 124,8 \\ 128,9 \\ 127,9 \end{array}$	391 386 347 358 355	533 528 489 501 498
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	$ \begin{array}{ c c c c } 733 \\ 2,3 \\ 1,5 \end{array} $	42 6,8 6	$ \begin{array}{c c} 76,7 \\ 93,3 \\ 100,0 \end{array} $	70 70 55	188.7 170,1 161,0	208,7 190,1 181,0	580 528 503	722 671 645
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen	22,5 11 16,7 81,7 98	37,5 20,3 29,0 35,7 26,4	65 80 65 55 52,5	$ \begin{array}{c c} 17,5 \\ 10 \\ 13,3 \\ 16,7 \\ 25 \end{array} $	120,0 110,3 107,3 107,4 103,9		389 361 354 354 344	531 504 496 496 487
Handelspflanzen.	AND THE PERSON NAMED IN COLUMN TO SERVICE AND THE PERSON NAMED IN COLUMN				1			A COMPANY
Raps	; 80 80 80	0,9 33,5 26 ?		40 ca, 100 ca. 150 ?	120,9 223.5 266,0 ?	243,5	676	534 819 937 ?
Wiesenbau.								, A. S.
Gutes Wiesland Mittleres »	1 .		55 63, ₃ 70	28, ₃ 30 31, ₇	93,3	²)108,	3 2)301	429 ²) 408 ²) 382
Reben			120	320	1)440	465	1292	1639
Table 100 mm 1	Uebi	rige Ko	sten pe	r Juci	iart.			

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	²)Mittleres Wies	²)Geringes sland
1. Zinse vom Grundkapital	Fr. $51,3$ $14,0$ $6,0$	Fr. ca. 125 ,, 8 ,, 17	Fr. 38,5	Fr. 25,6
Zusammen	71,3	150	53.5	35,6

Nach frühern Angaben Fr. 320. —
 Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Aeker- und Wiesland vorgenommen.

(Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXIX.

6. Jura.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche per J	Kultur uchart	kosten	ohne Gr	sten undzinse er	Gesammt- Kosten per
	Kg.	Saatgut	Düngung	Arboit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
Getreide.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	98 102, ₅ 70, ₃ 95 91	24, ₄ 17 14, ₁ 19 17, ₅	76,7 75 70 63,3 46,7	36 36,5 37,7 34,3 34,3	137, ₁ 128, ₅ 121, ₈ 116, ₆ 98, ₅	$144,_{3}$ $137,_{6}$ $132,_{4}$	401 382 368	506 482 463 449 399
Hackfrüchte.								
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben Möhren (Rübli)	650 1 1	39 ca. 4 4,5	$73,_{3}$ $73,_{3}$ $66,_{7}$	64, ₃ 57, ₇ 46	176,6 135,0 117,2	150,8	534 419 369	616 500 451
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee	$22,5 \\ 8,7 \\ 13,5 \\ 93,3 \\ 100,0$	30 8,3 20 57 20	45 60 45 45 75	24 23,7 27 20 30	99 92 92 122 125	114,8 $107,8$ $107,8$ $137,8$ $140,8$	319 299 299 383 391	400 381 381 464 472
Handelspflanzen.	1							
Raps	4 126,5 (a. 60 ? ?	2 40 a. 30 ?	70 123,3 60 ?	55 97, ₅ 90 ?	127 260,8 180 ?	142,8 276,6 195,8 ?	397 768 544 ? ?	478 849 625 ?
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »			60 46, ₇ 53, ₃	$14,8 \\ 13,5 \\ 12,5$	74,8 60,2 65,8	90,6 2) 72,0 2) 73,7	252 2) 200 2) 205	333 ²) 261 ²) 245
Reben		•	100	289	1)389	427	1186	1) 1742:

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation		Acker- und Wiesland Rebland		²) Geringes land
1. Zinse des Grundkapitals	Fr. 29,2 12,6 3,2	Fr. 200 8 30	Fr. 21,9 11,8	Fr. 14,6 7,9
Zusammen	[45,0	238	33,7	22,5

Pro 1885 fr. 377 und nach frühern Angaben fr. 380. Pro 1886 und künftig Mehrkosten
 Fr. 12 per Jucharte für Bekämpfung der Rebenkrankheiten.
 Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten" von 25 bezw. 50% des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

(Auf Grund der Spezial-Ermittlung für die Landestheile per Juchart.)

Tab. XXX.

Kantonsübersicht.

Kulturgewächse	Saatgut- Menge in	Eigen	tliche I per Ju		costen	Kos ohne Gre	andzinse	Gesammt- Kosten per
	Kg.	Saatgut	Düngung	Arbeit	Total	Juch.	Hekt.	Hektare
Getreide.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	$\begin{array}{c} 66,8 \\ 104,8 \\ 65,1 \\ 61,4 \\ 70,5 \end{array}$	15,6 17,3 13,1 11,9 14,1	75, ₂ 75, ₈ 58, ₉ 59, ₀ 50, ₄	61,5 62,6 62,7 50,3 54,3	152,3 155,7 134,7 121,2 118,8	142,6	492 434 396	589 551
Hackfrüchte.								
Kartoffeln	644 1,8 1,8	$\begin{array}{c} 42 \\ 6,4 \\ 6,6 \end{array}$	84, ₄ 90, ₆ 87, ₈	82,5 84,8 73,8	208,9 181,8 168,2	203,2	564	
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen	$\begin{array}{c c} 22,2\\ 11\\ 15,5\\ 74,7\\ 102,5 \end{array}$	32, ₁ 21, ₁ 23, ₈ 39 25, ₈	75,1 70,9 77,0 59,3 69,0	35,9 33,8 37,3 35,6 38	143, ₁ 125, ₈ 138, ₁ 133, ₉ 132, ₈	$\begin{array}{c c} 147,2 \\ 159,5 \\ 155,3 \end{array}$	409 443 431	564 598 586
Handelspflanzen.								
Raps	5,5 84,1 68,9 1	3,6 39 33,7 2 72	73,7 99 82,2 80 80	55,9 148,1 182,8 114,5 180	$133,_{2}$ $286,_{1}$ $298,_{7}$ $196,_{5}$ 332	307,5 320,1	854 889 605	1009 1044 760
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »		•	48, ₆ 48, ₄ 58, ₃	32,4 $31,7$ $29,3$	80,1	102, ₄ ²) 96, ₂ ²) 98, ₃	284 ²) 267 ²) 273	²) 383
Reben			103,3	295,7	1)399,0	425	1181	1528

Uebrige Kosten per Juchart.

Spezifikation	Acker- und Wiesland	Rebland	¹) Mittleres Wies	1) Geringes sland
1. Zinse vom Grundkapital	Fr. 55,7 14,7 6,7 77,1	Fr. 125 8 18	Fr. 41,8 } 16,1 57,9	Fr. 27,9 10,7

 ¹⁾ Nach frühern Angaben Fr. 330. —
 2) Für mittleres und geringes Wiesland wurde eine Reduktion der "übrigen Kosten"
 von 25 bezw. 50 % des Ansatzes für Acker- und Wiesland vorgenommen.

Rekapitulation der Kulturkosten (ohne Grundzinse)
Tab. XXXI.
nach Landestheilen.

	Durc	hschnit	tliche I	Kultur	kosten	per He	ktare	Gesammt-
Kulturgewächse	Oberland	Emmen- thal	Mittel- land	0ber- aargau	Sooland	Jura	Kanton über- haupt	summe der Kulturkosten
•	Fr.							
Getreide.								
Weizen	599 601 573 406 467	490 551 430 339 444	493 499 444 413 389	497 513 425 492 364	391 386 347 358 355	425 401 382 368 318	483 492 434 396 389	5,901,294 7,684,351 2,978,412 1,018,552 4,131,647
Hackfrüchte.					· ·			
Kartoffeln	803 587 578	588 467 486	659 589 541	674 791 681	580 528 503	534 419 369	640 564 527	13,489,088 1,516,910 553,613
Kunstfutter.								
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	551 533 563 563 ?	460 447 453 451 ?	490 445 459 454 534	528 366 528 431	389 361 354 354 344	319 299 299 383 391	457 409 443 431 428	12.321,360 7,258,809 1,007,426 3,167,635 302,168
Uandalan Ganasa			8.			3.5	-	
Handelspflanzen. Raps	526	308	479	474	391	397	429	36,525
Hanf	1016 845	1035 1261 ?	905 937 ? 986	724 952 602 ?	676 794 ?	768 544 ?	854 889 605 982	285.057 291,841 2,952 31,944
Wiesenbau.								
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »	299 195 195	299 311 322	266 250 256	304 345 350	287 301 310	252 200 205	284 267 273	9,768,862 10.865,458 9,872,963
Reben	1111		869		1292	1)1186	1181	906,890
								93,393,757
1) Pro 1885 und frühere	Tahra. I						•	

¹⁾ Pro 1885 und frühere Jahre: Fr. 1153. -

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXI.

1. Oberland.

(Amtsbezirke Obershasle, Interlaken, Frutigen, Saanen, Ober- & Niedersimmenthal und Thun.)

		Ernt	eja h	r 18	8 6		(ohne stare	1886	Erntejah	r 1885
Kultur-	A	Ertraș	g	Preis	Geldwer	th	sten r Hel	ag	th are	ag are
gewächse	Areal Hekt.	im Ganzen Dztr.	per Hekt. Dztr.	per Dztr.	im Ganzen	per Hekt.	Kulturkosten (olme Grundzins) per Hektare	Reinertrag per Hektare	Geldwerth per_Hektare	Reinertrag per Hektare
Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	460,3	K. 7,715 St. 14,995	$\frac{16,8}{32,6}$	21,5 $7,1$	272,943	593	599		649	50
Korn	1,743,6	K. 38,731 St. 61,455	22,2 $35,3$	15,8 7.0	1,045,960	600	601		712	111
Roggen	236,0	T 9 500	15,2 $42,4$	$18,6 \\ 7,6$	143,003	606	573	33	607	34
Gerste	162,1	F OFIE	15,5 $22,7$	$16,9 \\ 5,9$	64,070	395	406	-	440	34
Hafer	496,2	{ K. 9,227 8t. 15,159	$18,6 \\ 30,5$	$\begin{array}{c} 18,7 \\ 6,1 \end{array}$	265,267	535	467	68	525	58
Hackfrüchte.		K. = Körner, St.	. = Stroh		20				- 1.7	
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	$\begin{array}{c} \textbf{2,694,9} \\ \textbf{211,8} \\ \textbf{135,5} \end{array}$	40,311	190,3	$7.3 \\ 3,2 \\ 5,8$	$\begin{array}{c} 1.884,593 \\ 129,108 \\ 87,026 \end{array}$	$699 \\ 609 \\ 642$	587	22 64	715 598 643	- 11 65
Kunstfutter.										
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Vebrige Futterpflanzen .	$\begin{array}{c c} 2,704,_5\\ 346,_9\\ 59,_9\\ 316,_6\\ 16,_1 \end{array}$	20,182	67, ₁ 58, ₂ 66, ₇ 60, ₇ 47, ₃	1) 8,3	1,498,988 168,855 33,405 160,483 6,411	487	533 563 563	; 3	699 595 707 587 463	148 62 144 24 ?
Handelspflanzen.									19 1	
Raps	$\begin{array}{c} 7.86 \\ 39, 43 \\ 41, 15 \\ 0, 01 \\ \cdot \end{array}$	109,7 $236,2$ $187,5$ $0,6$	14, ₀ 6, ₀ 4, ₆ 60, ₀	49 152 169 ?	5,420 35,940 3,168 ?	690 911 770 ?	1016	164 - ?	552 960 713 300	26 - ?
Wiesenbau.						and the second s				
Gutes Wiesland .	10,008,0	H. 415,881 E. 238,133	²) 65, ₃	Heu 8,1	²) 5,696,709	²)569	299	270	²) 679	380
Mittleres » .		H. 326,689 E. 151,462	2) 41,3	Emd 9.8	²) 4,150,663	²)358	195	163	²) 399	204
Geringes » .	10,686,5	H. 166,055 E. 20,698			²) 1,551,221	²)145	195	-	²) 172	
Reben	³) 78,8	H. = Heu, E. 4) $2,006,3$	1	4) 28,2	57,407	729	1111	_	1833	722

¹⁾ Preis des Dztr. "Heu und Emd zusammen zum Abführen". — 2) Heu und Emd zusammen. — 3) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — 4) Hektoliter.

Anmerkung. Ein Punkt bedeutet Nichtvorkommen der betreffenden Kulturgewächse, ein Strich keinen Reinertrag.

Rentabilitäts-Rechnungen für das Erntejahr 1886 im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXIII.

2. Emmenthal. (Amtsbezirke Signau und Trachselwald.)

		Ernt		(ohne xtare	1886	Erntejah	r 1885			
Kultur-	Areal	Ertrag	g	Preis	Geldwer	h	osten er Hek	rag tare	rth	rag
gewächse	Hekt.	im per per im Dztr. Dztr. Ganzen		per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grandzins) per Hektare	Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare		
Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	102,1	{ K. 2,388 2,846	23,4 $27,9$	$\begin{array}{c c} 20,5 \\ 7,0 \end{array}$		676	490	186	559	67
Korn	2,280,0	T 40 040	21, ₁ 37, ₉	15,5 6,7	1,323,256	581	551	30	539	_
Roggen	885,9	T 4/501	16,6 49	16,9 7,0	553,723	625	430	195	536	106
Gerste	100,3	U 1700	17,9 $21,3$	16, ₇ 5, ₃	41,248	411	339	72	381	42
Hafer	809,7	{ K. 15,850 8t. 23,426	19,6	18, ₀ 5, ₆	418,452	517	444	7 3	471	27
Hackfrüchte.		K. = Körner, St.	= Stroh							
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	$\substack{\substack{1,820,_2\\238,_4\\83,_2}}$	49,024		$\begin{array}{c} 6,0 \\ 3,0 \\ 5,6 \end{array}$	148,211	561 622 463		 155 	650 599 370	62 132 —
Kunstfutter.							·			
Futtermischungen Klee , Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen .	$\begin{array}{c} 5, 228,_{4} \\ 2, 702,_{6} \\ \mathbf{124,_{7}} \\ \mathbf{433,_{7}} \\ \mathbf{39,_{0}} \end{array}$	$\begin{array}{c} 362,630 \\ 207,522 \\ 8,911 \\ 23,511 \\ 2,120 \end{array}$	69,4 76,8 71,5 54,2 54,4	1) 8,8	3,210,152 1,819,954 77,876 205,992 18,259	614 673 624 475 468	460 447 453 451 ?	$174 \\ 226 \\ 171 \\ 24 \\ ?$	680 801 831 612	220 354 378 161
Handelspflanzen.									,	
Raps	$\begin{array}{c} \textbf{4,}_{02} \\ \textbf{42,}_{7} \\ \textbf{55,}_{55} \\ \textbf{0,}_{2} \\ \end{array}$	32,5 $478,5$ $584,2$ $14,0$	8,1 11,2 10,5 70,5	47,0 137,0 141,0 5,0	1,528 65,319 82,364 70	1530	1035	72 495 222 ?	375 1089 1277 420	67 54 16 ?
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	1,472,5	{ H. 70,853 E. 36,364	²) 72,s	Heu 8,0	²) 936,806	²)636	299	337	²) 680	381
Mittleres » .	1,721,6	H. 64,821 E 28,276	²) 54, ₁	Emd 10,0	²) 792,850	²)461	311	150	²) 492	181
Geringes » .	1,411 ,8	{ II. 31,584 E. 9,258		Zima 10,0	²) 341,816	²)242	322		²) 256	
1) Preis des a		II. = Heu, E.		A 1- 6":1				I		

Preis des q. "Heu und Emd zusammen zum Abführen".
 Heu und Emd zusammen.

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXIV.

3. Mittelland.

(Amtsbezirke Konolfingen, Seftigen, Schwarzenburg, Laupen, Bern, Fraubrunnen und Burgdorf.)

		Ern	teja.	hr 18	86	HEAVY HE	(ohne stare	1886 Erntejahr 1885					
Kultur-	Areal	Ertra	g	Preis	Geldwei	rth	Kulturkosten (ohoo Grundzins) per Hektare	ag	th	ag			
gewächse	Hekt.	im Ganzen Dztr.	per Hekt. Dztr.	per Dztr.	im Ganzen	im per Ganzen Hekt.		Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare			
Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Weizen	3,546,0	K. 61,284 8t. 120,004	$\frac{17,3}{33,8}$	20, ₀ 6, ₁	1,949,898	550	49 3	57	597	104			
Korn	7,258,9	T 1EO AEA	21,0 $32,4$	15,0 6,3	3,786,030	522	499	23	548	49			
Roggen	2,982,1	{ K. 50,945 8t. 120,189	$17,0 \\ 40,3$	17, ₁ 6, ₉	1,695,589	569	444	125	537	93			
Gerste	504,7	{ K 8,287 St. 10,026	$16,4 \\ 19,9$	17,4 $5,2$	195,942	388	413	_	363	-			
Hafer	3,126,1	{ K. 63,607 St. 79,941	20,3 $25,6$	17,3 $5,3$	1,522,313	487	389	98	462	73			
Hackfrüchte.		K. = Körner, St.	= Stroh										
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	$\substack{6,381,_3\\801,_2\\280,_0}$	678,513 271,903 26,879	$106,3 \\ 339,4 \\ 96,0$	5,7 2,8 5,6	3,868,125 $750,303$ $149,453$	606 936 534	$659 \\ 589 \\ 541$	347 —	706 758 479	47 169 —			
Kunstfutter.									(3)				
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen .	$13,010,8 \\ 7,539,4 \\ 908,1 \\ 2,402,6 \\ 508,1$	894,995 585,654 70,274 135,628 24,243	68,8 77,7 77,4 56,4 47,7	1) 8,3	7,438,948 4,783,879 587,035 1,136,746 203,488	572 635 646 473 400	490 445 459 454 534	82 190 187 19	713 808 813 620 632	223 363 354 166 98			
Handelspflanzen.													
Raps Hanf Flachs Cichorien Tabak	$19,93 \\ 145,56 \\ 154,82 \\ 1,16 \\ 30,98$	$\begin{array}{c} 290,_{3} \\ 1,152,_{5} \\ 965,_{8} \\ 109,_{8} \\ 356,_{0} \end{array}$	14,6 $7,9$ $6,2$ $94,7$ $11,5$	33 128 146 ca. 5,7 ca. 49,0	$9,476 \\ 147,619 \\ 141,660 \\ 623 \\ 17,445$		479 905 937 ? 986	109 ?	562 1,079 1,054 535 849	83 174 117 ?			
Wiesenbau.		. п. 450 040		10 10 74									
Gutes Wiesland .	11	H. 214,010		Неи 7,3	²) 5,429,770	²)705	266	439	²) 729	463			
Mittleres » .	8,640,6	H. 356,152 E. 153,724	²) 59, 0	Emd 9,3	²) 4,003,574		250	214	²) 499	249			
Geringes » .	5,820,6	E. 153,724 H. 154,753 E. 49,160	1		²) 1,590,690	²)273	256	17	2) 299	43			
Reben	³) 10 , ₉	H. = Heu, E. $\frac{4}{180,2}$	= Emd 4) 16,53	4) 30	5,407	497	869	-	1,058	189			

¹⁾ Preis des q. "Heu und Emd zusammen zum Abführen". — 2) Heu und Emd zusammen. — 3) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — 4) Hektoliter

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXV.

4. Oberaargau.

(Amtsbezirke Aarwangen und Wangen.)

		Ernt	t e j a h	r 18	86		(ohne ctare	1886	Erntejahı	1885
Kultur-		Ertra	\mathbf{g}	Preis	Geldwer	rth	$_{ m rHek}$	ag are	th are	ag are
Gewächse	Areal Hekt.	im per Ganzen Hekt		per Dztr.	im Ganzen	per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare
Getreide.	2 %			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	472,0	{ K. 7,658 St. 16,781	16,2 $35,6$	20,0	247,076	524	497	27	567	70
Korn	1,738,4	K. 36,815 St. 55,663	$ \begin{array}{c c} 35,6 \\ 21,2 \\ 32,0 \end{array} $	5,6 $14,7$ $5,5$	843,928	485	513		517	4
Roggen	1,046,2	{ K. 17,892	17,1 $41,1$	16, ₁ 6, ₁	553,016	529	425	104	474	49
Gerste	58 , ₉	{ K. 789 St. 1,343	13,4 $22,8$	16,2	18,986	322	492	_	370	_
Hafer	718,6	{ K. 13,731 8t. 19,490	19, ₁ 27, ₁	16, ₇ 4, ₆	319,816	445	364	81	447	83
Hackfrüchte.		K. = Körner; St								
Kartoffeln Runkeln und Kehlrüben . Möhren (Rübli) .	2,346, ₁ 273, ₅ 120, ₂	264,850 92,779 15,435	112. ₉ 339, ₂ 128, ₄	5,1 $2,4$ $4,5$	1,337,863 226,201 69,568	570 827 579	791	- 36 -	671 691 502	
Kunstfutter.							- No. 100 Co.			
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen .	$1,759,5 \\ 3,795,1 \\ 299,2 \\ 156,3 \\ 15,3$	128,046 281,266 20,581 9,208 1,431	72,8 74,4 68,8 58,9 93,5	1)8,2	$\begin{array}{c} 1,046,533 \\ 2,300,696 \\ 170,517 \\ 75,946 \\ 11,608 \end{array}$	595 606 570 486 759	366 528 431	67 240 42 55 ?	654 812 714 686 588	126 446 186 255 ?
Handelspflanzen.									-	
Raps	$\begin{array}{c} 5,_{34} \\ 31,_{87} \\ 32,_{18} \\ 1,_{35} \\ 0,_{01} \end{array}$	97,6 286,3 237,9 297,4	18,3 9,0 7,4 220,3	32 106 112 6,4 ?	3,128 30,445 26,751 1,907	587 955 831 1,413 ?	724 952	113 231 811 ?	682 1,198 1,111 1,252 1,400	208 474 159 650 ?
Wiesenbau.		8								
Gutes Wiesland .	1,502,1	H. 82,095 E. 44,767	2) 84,5	Heu 7,6	2)1,021,634	2)681	304	377	²) 822	518
Mittleres »	1,888,7	H. 78,239 E. 38,282	2) 61,7	Emd 9	2) 934,181	²)495	345	150		227
Geringes »	1,197,5	{ II. 30,956 E. 14,058	2) 37,6		²) 359,605	2)300	350	_	²) 345	-
¹) Preis des q. "Heu	und Emd	H. = Heu; E.		ühren."	×				1	

¹⁾ Preis des q. "Heu und Emd zusammen, zum Abführen."
²⁾ Heu und Emd zusammen.

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVI.

5. Seeland. (Amtsbezirke Büren, Biel, Nidau, Aarberg und Erlach.)

		E r n	tej a 1	ır 18	86		(ohne xtare	1886	886 Erntejahr 1885				
Kultur-	A	Ertra	g	Preis	Geldwer	auth	sten r Hel	ag	th are	ag			
gewächse	Areal im per Hekt. Ganzen Hekt. Dztr.		per Dztr.	im Ganzen	per Hekt.	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare	Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare				
Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Weizen	2,206 , ₈	{ K. 38,768 St. 70,485	17, ₅ 31, ₉	20,2 $5,6$	1,178,334	534	391	143	533	142			
Korn	1,362 , ₈	T OCOTO	21, ₂ 29, ₃	15,1 $5,6$	660,811	485	386	99	481	95			
Roggen	1,203,4	E 10 110	16,1	17, ₂ 6, ₈	631,231	524	347	177	547	200			
Gerste	188,2	T 0 0 10	16,2	17,0 $4,3$		360	358	2	334	;			
Hafer	1,098,5	{ K. 20,533 St. 29,146	18,7 26,6	17,0 4,4	474,887	432	355	77	431	76			
Hackfrüchte.		K. = Körner, St.	= Stroh										
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	$\substack{3,154,8 \\ 465,4 \\ 164,1}$	350,996 143,268 20,172		$\begin{array}{c} 5,2 \\ 2,2 \\ 4,5 \end{array}$	1,805,664 317,254 89,823	572 682 547	580 528 503	154	688 566 529	108 38 26			
Kunstfutter.													
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen .	$1,085,9 \\ 1,948,4 \\ 370,2 \\ 959,0 \\ 51,0$	84,729 174,008 27,820 59,606 2,440	78,0 89,3 75,1 62,2 47,8	1) 7,5	631,773 1,308,836 209,076 449,426 18,496	582 672 565 469 362	361 354 354	193 311 211 115 18	628 746 609 580 471	239 385 255 226 127			
Handelspflanzen.						TO DO STATE OF THE PARTY OF THE							
Raps	$\begin{array}{c} 22,_{23} \\ 47,_{29} \\ 26,_{44} \\ 1,_{93} \\ 1,_{49} \end{array}$	$\begin{array}{c} 439,6 \\ 412,3 \\ 187,5 \\ 192,3 \\ 24,6 \end{array}$	$19,8 \\ 8,7 \\ 7,1 \\ 99,6 \\ 16,5$	29 151 149 5 55	12,790 62,380 27,953 960 1,353	1,319	391 676 794 ?	184 643 263 ?	827 1,681 1,203 596 1,585				
Wiesenbau.		и оп та				P.		The same of the sa					
Gutes Wiesland .	$3,933,_{7}$	H. 224,257 E. 135,218	2) 91,4	Hen 6,9	²) 2,663,858	²)677	287	390	²) 651	364			
Mittleres » .	3,844,7	H. 163,573 E. 81,656	²) 63, ₈	Emd 8,3	²) 1,811,604	²)471	301	170	²) 478	177			
Geringes » .	3,625,3	H. 98,015 E. 30,500			²) 940,193	²)259	310		²) 231	-			
Reben	³) 525, ₇	H. = Heu, E. 4) $23,808,62$		4) 33,8	805,742	1,533	1,292	241	5)1,648	356			

¹⁾ Preis des q. "Heu und Emd zusammen zum Abführen". — 2) Heu und Emd zusammen. — 3) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — 4) Hektoliter. — 5) Berichtigte Angaben.

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVII.

(Amtsbezirke Neuenstadt, Courtelary, Münster, Freibergen, Pruntrut, Delsberg und Laufen.)

		Ernt	tejak	r 18	86		ι (ohne ektare	1886	r 1885	
Kultur-	A]	Ertra	g	Preis	Geldwer	th	Kulturkosten Grundzins) per Hek	ag	rthare	ag
Gewächse	Areal Hekt.	im Ganzen Dztr.	per Hekt. Dztr.	per Dztr.	im Ganzen	im per Inzen Hekt.		Reinertrag per Hektare	Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide. Weizen	5,430 , _s	, K. 84,550	15,6	20,6	2,605,407	480	425	55	563	138
Korn	$1,234_{,9}$	(K. 22,550	$ \begin{array}{c c} 31,6 \\ 18,3 \end{array} $	$\begin{array}{c c} 5,0\\ 16,8 \end{array}$	541,143			37	469	68
Roggen	509, ₁	K. 6,912	$26,9 \\ 13,6$	$\frac{4,9}{17,3}$	219,236		382	49	473	91
Gerste	1,557, ₈	K. 25,225	$\begin{array}{c} 34,_{7} \\ 16,_{2} \end{array}$	5,6 17, ₁	567,434				360	_
Hafer	4,372, ₁	K. 70,743	22, ₈ 16, ₁	$\begin{array}{c c} 3,9 \\ 15,7 \end{array}$	1,512,003				355	37
	1,012,1	St. 104,312 K. = Körner; St.	23,9 = Stroh.	3,9	1,012,000	910	010	20	300	
Hackfrüchte.	4.070	100 100	104	C	0.005.040	COT	504	0.0	72 8	1 94
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	4,679, ₄ 841, ₁ 267, ₅	$\begin{array}{c} 490,496 \\ 167,244 \\ 27,070 \end{array}$	104,8 $198,9$ $101,2$	$\begin{array}{c} 6,0 \\ 4,0 \\ 6,8 \end{array}$	$2,935,747 \\ 674,955 \\ 183,210$	627 802 685	534 419 369	93 383 316	595 515	176 146
Kunstfutter.										
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen .	3,172, ₃ 1,415, ₃ 512, ₀ 3,081, ₃ 76, ₅	$140,640 \\ 68.372 \\ 23,421 \\ 154,671 \\ 2,158$	44, ₃ 48, ₃ 45, ₇ 50, ₂ 28, ₂	1) 7,0	982,635 462,799 147,187 1,117,010 13,290	310 327 288 362 174	319 299 299 383 391	28 - - -	392 394 360 423 239	73 95 61 40
Handelspflanzen.										
Raps	$\begin{array}{c} \textbf{25,76} \\ \textbf{26,94} \\ \textbf{18,14} \\ \textbf{0,23} \\ \textbf{0,05} \end{array}$	$\begin{array}{c} 320,8\\ 168.0\\ 150.0\\ 18,4\\ 0,5 \end{array}$	$12,_{4}$ $6,_{2}$ $8,_{3}$ $80,_{0}$ $10,_{0}$		11,218 24,631 21,244 92 25	435 914 1,160 400 500	397 768 544 ?	38 146 616 ? ?	435 962 1,027 265 ?	38 194 483 ?
Wiesenbau.										
Gutes Wiesland .	9,778,6	E. 279,877	²) 81, ₁	Heu 6,3	²) 5,314,946	²)544	252	292	²) 615	363
Mittleres » .	13,008,7	H. 451,711 E. 172,758	²) 48, ₀		²) 4,037,029	²)310	200	110	²) 343	143
Geringes » .	13,423,0	{ H. 253,852 E. 47,060	2) 22,4	Zuu * ,5	²) 1,935,821	²)144	205	-	²) 149	-
Reben	³) 152 , ₅	H. = Heu; E. 4) $7,766,4$		4) 35,7	276,997	1,816	1,186	630	2,294	1,141
¹) Preis des q. "H der speziellen Erhebu	eu und Er ng pro 18	nd zu sammen 86. — 4) Hekt	, zum A oliter.	bführen	." — ²) Heu u	nd Em	d zusa	mmen	. — 3) N	ach

im Vergleich zu denjenigen für 1885.

Tab. XXXVIII.

Kanton Bern.

		Ern	teja]	hr 18	86		ohne ctare	1886	Erntejahr 1885				
Kultur-	A 1	Ertra	g	Preis	Geldwer	th	sten r Hel	ag are	rth	ag			
g ew ä ch se	Areal Hekt.	im Ganzen Dztr.	per Hekt. Dztr.	per Dztr.	im Ganzen	Kulturkosten (ohne Grundzins) per Hektare Reinertrag per Hektare Geldwerth Geldwerth Geldwerth		Geldwerth per Hektare	Reinertrag per Hektare				
Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Weizen	12,218,0	K. 202,363 St. 397,047	$16,6 \\ 32,4$	20,4		517	483	34	570	87			
Korn	15,618,6	. V 907 EEE	21,0 $32,8$	$15,5 \ 15,3 \ 6,2$	0 001 110	525	492	3 3	548	56			
Roggen	6,862,7	T 110 400	16,5 $40,5$	17,0 6,7	3,795,798	553	434	119	527	93			
Gerste	2,572,0	T AT OFT	16,2 $21,9$	17, ₁ 4, ₃	955,353	371	396		364				
Hafer	10,621,2	{ K. 193,691 8t. 271,474	18,2 $25,6$	16,8 4,7	4,512,738	425	389	36	417	2 8			
Hackfrüchte.		K. = Körner, St.	= Streh				2						
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	21,076,7 2,831,4 1,050,5	2,214,013 764,529 111,607	105,0 270 $106,2$	5,8 2,9 5,5	12,853,676 2,246,032 617,617	609 793 588	640 564 527	229 61	699 649 510	59 85 —			
Kunstfutter.													
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen . (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	26,961,4 17,747,7 2,274,1 7,349,5 706,0	1,792,430 1,337,004 155,001 401,854 33,153	66,5 75,3 68,2 54,7 47,0	1) 8,1	14,809,029 10,845,019 1,225,096 3,145,603 271,552	549 611 539 428 385	457 409 443 431 428	92 202 96 —	658 764 659 533 580	201 355 216 102 152			
Handelspflanzen.													
Raps	85,14 333,79 328,28 4,88 32,53	$1,290,5 \\ 2,733,8 \\ 2,312,9 \\ 632,5 \\ 381,1$	$15,2 \\ 8,2 \\ 7,1 \\ 129,6 \\ 11,7$	34,0 134,0 143,0 5,8 49	43,560 366,334 331,658 3,652 18,823	512 1097 1010 748 579	429 854 889 605 982	83 243 121 143 —	567 1111 1055 738 899	138 257 166 133			
Wiesenbau.	And the second second	П 4 мма осо								11			
Gutes Wiesland .	34,397,4	H. 1,776,936 E. 949,035	2) 79,3	Heu 7,2	2) 21,063,723	²)612	284	328	²) 675	391			
Mittleres » .	40,694,6	H. 1,441,185 E. 626,158	2) 50,8	Emd 8,7	2) 15,729,901		267	119		157			
Geringes » .	36,164,7	H. 735,215 E. 170,734	ł		2) 6,719,346	²)186	273	-	²) 196	_			
Reben	³) 767 , ₉	H. = Hen, R. = 4) 33,761,55	1	4) 33,9	1,145,553	1492	1181	311	²) 1785	604			

¹⁾ Preis des q. "Heu und Emd zusammen zum Abführen". — 2) Heu und Emd zusammen. — 3) Nach der speziellen Erhebung pro 1886. — 4) Hektoliter. — 5) Berichtigte Angaben.

Tab. XXXIX. Reinertrag*) per Hektare.

Rekapitulation für die Landestheile und den Kanton pro 1885 und 1886.

V.14.14	Pro	o 18			ng de	r Rei	n-	Р				trug g in	der n	
Kultur- gewächse	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Getreide.														
Weizen	50 111 34 34 58	67 106 42 27	104 49 93 - 73	70 4 49 - 83	142 95 200 - 76	138 68 91 — 37	87 56 93 28	33	186 30 195 72 73	23 125 —	104 —	143 99 177 2 77	55 37 49 — 28	34 33 119 36
Hackfrüchte.					13									
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben . Möhren (Rübli) .	$\begin{vmatrix} -11\\ 65 \end{vmatrix}$	132	47 169 —	_	108 38 26	194 176 146	85	- 22 64	 155 	347 —	- 36 -		93 383 316	
Kunstfutter.														
Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebrige Futterpflanzen . (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	62 144	354 378	363 354	126 446 186 255 ?	239 385 255 226 127	95 61	201 355 216 102 152	_ 	171	82 190 187 19	240 42	193 311 211 115 18	28	92 202 96 —
Handelspflanzen.														
Raps	26 - ?	54	174	208 474 159 650 ?	436 1005 409 ?	194	138 257 166 133	_	72 495 222 ?	109	118 231 — 811 ?	263	$\frac{146}{616}$	83 243 121 143
Wiesenbau.				1										
Gutes Wiesland. Mittleres » Geringes »			463 249 43		364 177 —						150			328 119 —
Reben	722		189		356	1141	604	_	•	-		241	630	311
*) Hier sind also	alle	Un	kost	en al	ogezog	en, m	it A	usna	hme	der	Grı	ındzi	inse.	ij,

Tab. XL. Reingewinn*) per Hektare.

Rekapitulation für die Landestheile und den Kanton pro 1885

und 1886.

77.71	Р		1885 eing		_		r	Р	ro 1 Re			rug n ii		-
Kultur- gewächse	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gétreide.														
Weizen	_ _ _ _		_ _ _ _	_	58 -	57 10 —			20 29 —	<u>-</u>		1 35 —		
Hackfrüchte.														
Kartoffeln Runkeln und Kohlrüben Möhren (Rübli)		-	$\begin{vmatrix} - \\ 2 \\ - \end{vmatrix}$	=	 - 	112 95 64	-	 	_	- 180 -	- 66	_ 11 _	$11 \\ 302 \\ 234$	
Kunstfutter.														10000
Futtermischungen . Klee . , Lücerne Esparsette liebrige Futterpflanzen (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	- - -	54 188 212 —	56 196 186 —	272	113		46 100 61 —	-	- 60 5 - ?	23 19 —	? - - 66	51 168 69 —		47
Handelspflanzen.								OUT TO SELECT						2
Raps	; 	- 150 ? •			293 862 266 ?		102 11 —	- ?·	328 56 ?		57 637 ?	$\begin{vmatrix} 41 \\ 500 \\ 120 \\ ? \\ ? \end{vmatrix}$	65 535 ?	 88
Wiesenbau.														
Gutes Wiesland Mittleres » Geringes »			295 124 —							271 89 —				173 3 —
Reben	500		67		9	586	257	-		-		_	74	_
*) Hier sind also au	l ch d	l ie G	rund	zins	e in	Abz	ug ş	l gebr	 acht.	1	1	1		I